

Hochkarätiges Expertengremium

Seit über 15 Jahren besteht an der Universität Salzburg die Expertengruppe Innere Sicherheit. Sie ist ein Kooperationsmodell für Theorie und Praxis der inneren Sicherheit in Österreich.

Die Expertengruppe Innere Sicherheit an der Universität Salzburg wurde im Juli 1994 von Univ.-Prof. DDr. Walter Hauptmann ins Leben gerufen. Er war damals Vorstand der Interfakultären Forschungsstelle für Rechtspsychologie der Universität.

Die Expertengruppe befasst sich mit Kernthemen der inneren (und äußeren) Sicherheit in Österreich. Dies betrifft insbesondere das international organisierte Verbrechen (Drogenkriminalität, Menschenhandel und Kinderpornografie, Geldwäscherei, Finanzbetrug und organisierte Autoschieberei). Zu den Schwerpunktthemen gehören der internationale Terrorismus und andere subkonventionelle Bedrohungen des Gemeinwesens. Eingehend behandelt wurden auch die Aufgaben eines modernen Staatsschutzes in Österreich, darunter die Relevanz von „Vorfelder-mittlungen“ durch Nachrichtendienste auf diesem Gebiet der OK-Bekämpfung.

Von 1998 bis 2000 befasste sich eine eigene Untergruppe speziell mit neuen Konzepten zur Entschärfung des Drogenproblems in Stadt und Land Salzburg. In diesem Ausschuss wirkten neben dem Salzburger Landtagspräsidenten und einem Bezirkshauptmann mehrere Amtsärzte des Gesundheitsamts der Stadt Salzburg mit. Die Gruppe konnte wichtige rechtspolitische Grundlagen für eine deutlich effizientere Drogenbekämpfung erarbeiten. Alle Mitglieder dieser Gruppe sind ehrenamtlich tätig. Die *Expertengruppe Innere Sicherheit* agiert streng überparteilich und legt Wert auf ihre Unabhängigkeit von allen zuständigen Fachministerien.

Vertreten in diesem Gremium sind neben einigen wissenschaftlich Tätigen höchste Repräsentanten aus der Rechtsprechung, wie die Vizepräsidentin des VfGH, Dr. Brigitte Bierlein (sie ist auch Gründungsmitglied), OGH-Präsident a. D. Dr. Johann Rzeszut und Generalprokurator a. D. Dr. Friedrich Hauptmann. Die Sicherheitsexekutive wird repräsentiert durch General Franz Lang, Leiter des Bundeskriminalamts und weitere erfahrene Experten, darun-



Studienreise der Expertengruppe Innere Sicherheit im Jahr 2000 nach Russland: Michael Sika, Prof. Walter Hauptmann (Gründer der Expertengruppe) und Prof. Eleonora Hübner.

ter der Sicherheitsdirektor und der Landespolizeikommandant von Salzburg. Das Bundesheer ist in dieser Gruppe unter anderem durch den Generalstabschef a. D. Mag. Roland Ertl und den Salzburger Militärkommandanten vertreten.

Seit der Gründung der Expertengruppe sind auch hochkarätige deutsche Amtsträger eingebunden, darunter der Präsident des Landgerichts Traunstein und hochrangige OK-Bekämpfer des Landeskriminalamts Bayern. Der ehemalige langjährige Polizeipräsident von München und „Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit“ Deutschlands, Ministerialdirektor a. D. Prof. Dr. Manfred Schreiber wirkt an der Gruppe mit und Dr. Alfred Stümper, Landespolizeipräsident von Baden-Württemberg a. D., reist zu allen Tagungen aus Stuttgart nach Salzburg an.

Plenartagungen. Pro Jahr werden zwei bis drei Plenartagungen organisiert. Sie finden üblicherweise in Räumen des Bundesheeres statt. Seit 2003 ist es durch ein Entgegenkommen der jeweiligen Präsidenten des Obersten Gerichtshofs möglich, Plenartagungen auch in einem Verhandlungssaal des OGH abzuhalten.

Seit der Gründungsveranstaltung im Juli 1994 wurden 34 Plenartagungen veranstaltet, bei denen jeweils prominente Vortragende zu bedeutsamen und oft brisanten Themen referiert, darunter die damaligen Bundesminister Dr. Ernst Strasser, Dr. Nikolaus Michalek, Dr. Dieter Böhmendorfer und Herbert

Scheibner, die OGH-Präsidenten a. D. Dr. Johann Rzeszut und Dr. Herbert Steininger, der Leiter des Heeresnachrichtendienstes a. D. General Mag. Dr. Alfred Schätz und der Direktor des Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, Ministerialrat Mag. Peter Gridling. Unter den ausländischen Referenten befanden sich der seinerzeitige Präsident des Bayerischen Landesamts für Verfassungsschutz, der damalige Europol-Direktor Jürgen Storbeck und Prof. Dr. Pino Arlacchi, ehemals Generaldirektor des UN-Büros für Drogenkontrolle und Verbrechensverhütung sowie stellvertretender Generalsekretär der Vereinten Nationen. Die Vorträge wurden mit den Referenten im Plenum ausführlich diskutiert. Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass das Ergebnis dieser intensiven Auseinandersetzungen nicht nur die fachliche Sicht der Expertengruppe, sondern auch die der Vortragenden sehr oft deutlich erweitert hat.

Sonstige Aktivitäten. Die Expertengruppe Innere Sicherheit hat sich zu wichtigen Fragen ihres Arbeitsgebiets immer wieder auch öffentlich zu Wort gemeldet. Dies belegt eine Reihe von Presseaussendungen und anderer Publikationen – etwa zum großen Lauschangriff, zur organisierten Kriminalität, Geldwäscherei oder den jeweils aktuellen Entwürfen zum Suchtmittelgesetz. Dazu kamen Fachexkursionen, die unter anderem dem Studium der organisierten Kriminalität in Moskau und St. Petersburg gegolten haben. Deren besonderen Erfolg verdankt die Gruppe dem sprachen- und landeskundigen Mitglied Hofrat Mag. Heinz Dorn aus Innsbruck. Interessant verliefen auch die Exkursionen zu Europol nach Den Haag und ein Anti-Mafia-Studienaufenthalt in Sizilien.

Nach über 15 Jahren ihres Bestehens befasst sich die Expertengruppe Innere Sicherheit nach wie vor mit aktuellen „Makro-Problemen“ der inneren und äußeren Sicherheit Österreichs. Die Gruppe besteht derzeit aus 49 Mitgliedern aus dem In- und Ausland.

Eleonora Hübner